

Florian Durner
Susanne Kochs
Katharina Bracht

Kirchengeschichte Latein

100 Schlüsseltexte von der
Antike bis zur Gegenwart



Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage

Brill | Schöningh – Fink · Paderborn

Brill | Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen – Böhlau Verlag · Wien · Köln

Verlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto

facultas · Wien

Haupt Verlag · Bern

Verlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn

Mohr Siebeck · Tübingen

Narr Francke Attempto Verlag – expert verlag · Tübingen

Ernst Reinhardt Verlag · München

transcript Verlag · Bielefeld

Verlag Eugen Ulmer · Stuttgart

UVK Verlag · München

Waxmann · Münster · New York

wbv Publikation · Bielefeld

Wochenschau Verlag · Frankfurt am Main

Kirchengeschichte Latein

**100 Schlüsseltexte
von der Antike bis zur Gegenwart**

Kommentiert und übersetzt von
Florian Durner und Susanne Kochs,
mit Einleitungen versehen von Katharina Bracht

Katharina Bracht, geboren 1967; Studium der Ev. Theologie in Münster, München und Berlin; 1998 Promotion; 2011 Habilitation; seit 2011 Professorin für Kirchengeschichte an der Theologischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Florian Durner, geboren 1987; Studium der Ev. Theologie, der Lateinischen Philologie und der Erziehungswissenschaften in Erlangen, München und Rom; 2014–2020 Promotionsstudent und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Theologischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena; 2019 Promotion; seit 2021 im Bayerischen Schuldienst.

Susanne Kochs, geboren 1972; Studium der Klassischen Philologie (Griechisch und Latein), Ev. Religionslehre und Erziehungswissenschaften; 2001 Promotion; 2003–2007 Gymnasiallehrerin für Latein, Griechisch, Ev. Religion; 1996–2001 und seit 2006 Dozentin für Latein und Griechisch an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

ISBN 978-3-8252-5731-6 (UTB Band 5731)

Online-Angebote oder elektronische Ausgaben sind erhältlich unter www.utb-shop.de.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Mohr Siebeck, Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von eplene in Böblingen gesetzt.

Coverabbildung: Ausschnitte (von links nach rechts) aus Titulus der Martina, Trier St. Matthias, 4. Jh., Inv. G. 115c, © GDKE/Rheinisches Landesmuseum Trier, Foto: Th. Zühmer; Aurelius Augustinus schreibt sein Werk *De civitate Dei*. Illumination. Universitätsbibliothek Basel, Aleph H III 32:1 (1439). – Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Universitätsbibliothek Basel; Papst Benedikt XVI. unterzeichnet am 3. Dezember 2007 seine zweite Enzyklika mit dem Titel „*Spe salvi*“, © KNA-Bild.

Printed in Germany.



HIC QUIESCIT IN PACE
MARTINA DULCISSIMA
PUELLA QU(A)E VIXIT AN(NOS)
XVI ET ME(NSEM) 1 PATR(E=I)S TITU
LUM POSUERUNT

Hier ruht in Frieden
Martina, das süßeste
Mädchen, das gelebt hat
16 Jahre und 1 Monat. Die Eltern
haben den Grabstein gesetzt.

Titulus der Martina, Trier St. Matthias, 4. Jh.



Insultat Babylon, Syon urbs ut sancta resultet.
In Sathane sedem Cayn illam condidit urbem.
Urbs dicata Deo: Abel fundatur sanguine iusti.

Babylon spottet, damit die heilige Stadt Zion
widerhalle.
Zum Wohnsitz Satans hat Kain jene Stadt gegründet.
Die Gott geweihte Stadt: durch das Blut des gerechten
Abel gründet sie sich.

*Illumination aus einer Textausgabe von Augustins
De civitate Dei, 1439*



Spe salvi facti sumus – ait sanctus Paulus Romanis et
nobis quoque.

Auf Hoffnung hin sind wir gerettet – sagt der heilige
Paulus den Römern und auch uns.

Papst Benedikt XVI., Enzyklika „Spe salvi“, 2007

Vorwort

Das römische Mädchen Martina – der Kirchenvater Augustin – Papst Benedikt XVI.: Von diesen und vielen anderen Menschen, von diesen und vielen anderen Christinnen und Christen von der Antike bis zur Gegenwart und ihrer Bedeutung für die Kirchen- und Theologiegeschichte zeugen die 100 lateinischen Schlüsseltexte dieses Studienbuches. Das Cover visualisiert eindrücklich die weite Spanne, die sie umfassen.

Das vorliegende Studienbuch ist ein Buch aus der Praxis für die Praxis. Aus langjähriger Erfahrung universitären Lehrens und Prüfens im Fach Kirchengeschichte an der Theologischen Fakultät Jena hervorgegangen, richtet es sich an Studierende und Dozierende der Theologie aller Konfessionen, der Geschichtswissenschaften und der Philosophie. Es zielt darauf, an zentralen kirchenhistorischen Quellentexten die fachspezifischen lateinischen Sprachkompetenzen der Studierenden zu stärken, um sie auf diese Weise in humanistischer Tradition – *ad fontes!* – zu einem selbstständigen Quellenstudium zu befähigen.

Dabei schließt es an die Lateinkenntnisse der heutigen Studierenden an, die meist das Lateinum nicht mehr von der Schule mitbringen, sondern in den ersten Studiensemestern Latein lernen. In allen Entstehungsphasen des Buches arbeiteten Studierende der Theologie und der Latinistik mit und sorgten mit ihren Ideen und ihrem kritisch-konstruktiven Echo für die didaktische „Bodenhaftung“.

Ausgewählt wurden 100 kirchen- und theologiegeschichtliche Quellentexte von konfessionenübergreifender Relevanz, spezifisch unter der didaktischen Rücksicht, dass an ihnen ein grundsätzlicher Sachverhalt exemplarisch deutlich wird. Doch „wer die Wahl hat, hat die Qual“ – die Beschränkung auf die Zahl 100 machte es nötig, dass viele lateinische „Klassiker“ der theologischen Lehre und andere wichtige Quellentexte ausgelassen werden mussten. Bei der Entscheidungsfindung spielte daher weiterhin eine Rolle, die Schlüsseltexte von den sprachlichen Herausforderungen her auf das Niveau von Studierenden mit abgeschlossenem Lateinum abzustimmen. So kam eine ausgewogene Auswahl zustande, die Bekanntes und Unbekanntes bietet, unterschiedliche Gattungen von der päpstlichen Bulle über den Traktat bis hin zum privaten Brief präsentiert, Debatten und Positionen abbildet und Entwicklungslinien aufzeigt.

Jedem Quellentext ist eine knappe Einführung vorangestellt, die in wenigen Zeilen seine kirchenhistorische Relevanz und Verortung aufzeigt sowie zum Quellentext hinführt. Die Quellentexte selbst sind aus den einschlägigen kritischen Ausgaben zitiert und mitunter in sprachdidaktischer

Verantwortung gekürzt. Die lateinische Rechtschreibung wurde der Edition entsprechend beibehalten, auch wenn sie von der klassischen Rechtschreibung abweicht, um erfahrbar zu machen, dass die lateinische Sprache sich durch die Jahrhunderte weiterentwickelt hat – bis hin zum modernen gesprochenen Kirchenlatein, das in der Rücktrittsrede von Papst Benedikt XVI. (2013) über einen Youtube-Link hörbar ist. Mittels des anschließenden sprachlichen Kommentars wird jeder Quellentext didaktisch so aufbereitet, dass die Nutzerinnen und Nutzer des Buches bald zu einem flüssigen Lesen der lateinischen Texte kommen, das ihnen die Konzentration auf die Inhalte ermöglicht. Im zweiten Teil des Buches werden Übersetzungen geboten, die auf dem Kommentar aufbauen, das eigene Übersetzen wo nötig unterstützen und der Selbstkontrolle dienen.

Praktische Serviceleistungen runden den Band ab: Sorgsam ausgewählte Literaturangaben weisen auf Standardliteratur zur Examensvorbereitung, klassische Aufsätze und aktuelle, weiterführende Monographien zum jeweiligen Thema hin. Neben den kritischen Texteditionen sind moderne Übersetzungen angegeben, in denen Interessierte sich über den weiteren Kontext eines Quellentextes orientieren können. Ein Verweisystem und ein Index zeigen thematische Querverbindungen auf, was etwa bei der Vorbereitung von Referaten oder Schwerpunktthemen im Examen hilfreich sein kann. Ein theologisch-philosophischer Wortschatz, der das spezifische Vokabular der Quellentexte umfasst, ist online verfügbar und kann je nach Lerngewohnheit auf Vokabelkärtchen ausgedruckt oder in eine Vokabel-Lern-App integriert werden.

Das Studienbuch konnte nur im Zusammenspiel der kirchenhistorischen, philologischen und didaktischen Profile des Jenaer Autorenteamts entstehen, das von vielen Seiten wertvolle Unterstützung erhielt. So danken wir unseren römisch-katholischen KollegInnen Prof. Dr. Julia Knop (Erfurt), Dr. Matthias Daufratshofer (Münster) und Dr. Piotr Kubiak (Regensburg) herzlich für ihre Beratung in ökumenischem Vertrauen, Studienrätin Linda Immler (München) für viele nützliche Hinweise und das gründliche Korrekturlesen sowie den studentischen Hilfskräften Celine Dinda, Josephine Hallecker, Florian Klein, Lara Wasilew und Franz Wendler für ihre hilfsbereite, tatkräftige Unterstützung. Ein großes Dankeschön geht auch an die Studierenden unserer Lehrveranstaltungen, die mit Freude und Engagement die ersten Entwürfe erprobt haben. Der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland danken wir für einen großzügigen Druckkostenzuschuss. Schließlich danken wir Herrn Tobias Stäbler vom Verlag Mohr Siebeck in Tübingen für die überaus kompetente und freundliche Betreuung der Drucklegung.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Leitfaden zur Benutzung	XVII
a) Textauswahl und -gestalt	XVII
b) Übersetzung	XVII
c) Didaktischer Kommentar	XVIII
d) Wortschatz	XIX
e) Hilfsmittel	XIX
f) Weiterführende Literatur	XX
g) Verweise	XX
h) Abkürzungen	XX
I. Antike	1
I.0 Die Entstehung der Kirche	3
1 Der Auftrag des Auferstandenen: Hieronymus, Mt 28,16–20 Vulgata (80 bzw. 383 n. Chr.)	3
I.1 Christenverfolgungen	5
2 Der Brief des Plinius über die Christen: Plinius, Epistula 10,96,1–9 (111–113 n. Chr.)	5
3 Das Reskript von Kaiser Trajan: Plinius, Epistula 10,97,1–2 (111–113 n. Chr.)	7
4 Der Prozess gegen die Märtyrer von Scilli: Passio sanctorum Scillitanorum 1–17 (180 n. Chr.)	8
I.2 Häresie und Orthodoxie im 2. Jahrhundert	11
5 Die „Gegenüberstellungen“ des Markion und die Glaubensregel: Tertullian, Adversus Marcionem 1,2.19–20 (207/208 n. Chr.)	11
6 Der neutestamentliche Kanon: Canon Muratori (um 200 n. Chr.)	12
7 Die apostolische Amtssukzession: Irenäus, Adversus haereses 3,3,1–3 (180 n. Chr.)	13
I.3 Christliche Apologetik	16
8 Pagane Vorwürfe gegen die christliche Lebensart: Minucius Felix, Octavius 8,4; 9,2–5 (197–250 n. Chr.)	16
9 Christliche Verteidigung gegen pagane Anfeindungen: Tertullian, Apologeticum 40.50 (197 n. Chr.)	17
I.4 Abendmahl und Taufe im antiken Gottesdienst	19
10 Das Eucharistiegebet: Ambrosius, De sacramentis 4,5,21–22; 6,26–27 (vor 397 n. Chr.)	19
11 Die Tauffragen: Traditio Apostolica 21 (4. Jh.?)	20

1.5	Die Konstantinische Wende	22
	12 Die Schlacht an der Milvischen Brücke, 312 n. Chr.: Lactanz, De mortibus persecutorum 44 (313–316 n. Chr.)	22
	13 Das Dreikaiseredikt „Cunctos Populos“, 380 n. Chr.: Codex Theodosianus 16,1,2 (438 n. Chr.)	23
1.6	Die Anfänge des Mönchtums	25
	14 Das Eremitentum des Antonius, um 300 n. Chr.: Evagrius, Vita Antonii 1–3.7.14 (373 n. Chr.)	25
	15 Das Koinobitentum des Pachomius, um 325 n. Chr.: Hieronymus, Praecepta Pachomii 49.143.144 (404 n. Chr.)	26
1.7	Der trinitarische Streit	28
	16 Eine frühe Form der Trinitätslehre: Tertullian, Adversus Praxean 8,5–7 (213 n. Chr.)	28
	17 Das Bekenntnis des Konzils von Nizäa, 325 n. Chr.: Hilarius von Poitiers, Collectanea Antiariana Parisina B II 10 (357/358 n. Chr.)	29
	18 Das Bekenntnis des Konzils von Konstantinopel, 381 n. Chr.: Paulinus von Aquileja, Concilium Foroiliense (796/797 n. Chr.)	30
1.8	Augustin	32
	19 Die Bekehrung Augustins – die „Gartenszene“: Augustinus, Confessiones 8,12,28–29 (397–401 n. Chr.)	32
	20 Augustins Lehre von den zwei „Bürgerschaften“: Augustinus, De civitate Dei 14,28; 15,1 (413–426 n. Chr.)	34
	21 Augustins Sakramentenlehre: Augustinus, In Ioannis Evangelium tractatus 80,3 (414–417 n. Chr.)	35
1.9	Der Pelagianische Streit	37
	22 Die Kraft der menschlichen Natur: Pelagius, Epistula ad Demetriadem 2–3.11 (413/414 n. Chr.)	37
	23 Der Vorrang der Gnade: Augustinus, De natura et gratia 3–7 (413–417 n. Chr.)	38
	24 Die Verwerfung des Pelagianismus: Generalkonzil von Karthago, Canones 2–3.5 (418 n. Chr.)	39
1.10	Der christologische Streit	41
	25 Der Lehrbrief des römischen Bischofs Leo I.: Tomus Leonis ad Flavianum 2–5 (449 n. Chr.)	41
	26 Die Glaubensentscheidung des Konzils von Chalcedon, 451 n. Chr.: Rusticus, Gestorum Chalcedonensium versio V,34 (um 564–565 n. Chr.)	42
1.11	Weitere altkirchliche Bekenntnisse	45
	27 Das apostolische Glaubensbekenntnis: Pirmin, Scarapsus 10 (um 725–750 n. Chr.)	45
	28 Das pseud-athanasianische Glaubensbekenntnis: Symbolum Quicumque 1–4.24–25.28–30 (530–679 n. Chr.)	46

II. Mittelalter	51
II.1 Benedikt von Nursia	51
29 Das Leben des Benedikt: Gregor der Große, Dialogi, Prologus 1; 36 (593/594 n. Chr.)	51
30 Die Schule für den Herrendienst: Regula Benedicti, Prologus; 5.48 (um 540 n. Chr.)	52
II.2 Das Verhältnis von West- und Ostkirche	54
31 Der Bilderstreit: Libri Carolini, Prologus; 2,21; 3,16 (790 n. Chr.)	54
32 Das Schisma von 1054: Bannbulle des Humbert von Silva Candida gegen Michael Kerullarios (1054)	55
33 Das Unionsdekret von Ferrara-Florenz: Bulle „Laetentur caeli“ i. A. (1439)	57
II.3 Iroschottische und angelsächsische Mission	60
34 Die Klosterregel des Columban: Columban, Regula coenobialium fratrum 1,1–2 (um 595 n. Chr.)	60
35 Bonifatius fällt die Donar-Eiche, 723 n. Chr.: Willibald, Vita Bonifatii 6 (vor 769 n. Chr.)	61
II.4 Karl der Große	63
36 Die Kaiserkrönung Karls, 800 n. Chr.: Einhard, Vita Karoli Magni 28 (814 – ca. 836 n. Chr.)	63
37 Die Karolingische Reform: Admonitio Generalis, Prologus; 68.70.80; Epilogus (789 n. Chr.)	64
II.5 Kaiser und Papst, Königtum und Priestertum	67
38 Die „Konstantinische Schenkung“: Constitutum Constantini 1.10–18 (780–798 n. Chr.)	67
39 Das Selbstverständnis von Papst Gregor VII.: Dictatus papae i. A. (ca. 1075)	69
40 Die Rücktrittsaufforderung Kaiser Heinrichs IV. an Papst Gregor VII.: Heinrich IV., Epistula 12 (1076)	70
41 Die Exkommunikation Heinrichs IV.: Protokoll der Fastensynode (1076)	71
II.6 Die Kreuzzüge	73
42 Papst Urbans II. Aufruf zum Kreuzzug: Brief über die Beschlüsse der Synode von Clermont-Ferrand (1095) ...	73
43 Die Begegnung zwischen Franz von Assisi und Sultan al-Kamil, 1219: Jakob von Vitry, Historia occidentalis 32 (1219–1221)	74
II.7 Die Scholastik	76
44 Die mittelalterliche Satisfaktionslehre: Anselm von Canterbury, Cur deus homo 1,1.11.20; 2,6 (1098)	76

XII Inhaltsverzeichnis

45	Der unbewegte Beweger: Thomas von Aquin, Summa Theologiae 1, quaestio 2, articulus 3 (1265–1273)	78
46	Die scholastische Gnadenlehre: Bonaventura, Breviloquium 5,2 (1257)	79
II.8	Die mittelalterliche Mystik	82
47	Der mystische Aufstieg zur Gottesschau: Guigo, Scala Claustralium 1.5 (vor 1193)	82
48	Schriftauslegung in Visionen: Hildegard von Bingen, Scivias, Protestificatio (1141–1150)	83
49	Die Verurteilung der Beginen und Begarden in Vienne: Konstitution „Ad nostrum qui“ (1311/1312)	84
II.9	Kirchenkritik und Konzilien	87
50	Das Konzil von Konstanz: Dekret „Haec Sancta“ (1415)	87
51	Die Causa fidei von Konstanz – John Wyclif und Jan Hus: Bulle „Inter cunctas“ 12–14 (1418)	88
II.10	Die neue Welt	91
52	Die Legitimation der Conquista durch Papst Alexander VI.: Bulle „Inter cetera“ II i. A. (1493)	91
53	Papst Paul III. über die Rechte der Indios: Bulle „Veritas Ipsa“ i. A. (1537)	92
III.	Reformation	97
III.1	Der Ablassstreit	97
54	Die spätmittelalterliche Lehre vom Ablass: Albrecht von Brandenburg, Instructio Summaria 18–19.37 (1517)	97
55	Die 95 Thesen: Martin Luther, Disputatio pro declaratione virtutis indulgentiarum i. A. (1517)	98
56	Die Bannandrohungsbulle Papst Leos X.: Bulle „Exsurge Domine“ i. A. (1520)	100
III.2	Martin Luther und seine reformatorische Lehre	103
57	Luthers reformatorische Erkenntnis: Martin Luther, Vorrede zu den lateinischen Werken, WA 54,185–186 (1545)	103
58	Von der christlichen Freiheit: Martin Luther, Tractatus de libertate Christiana, WA 7, 49.53 (1520) ...	104
III.3	Lutherische Reformation und katholische Reform	106
59	Luther auf dem Wormser Reichstag: Acta et res gestae D. Martini Lutheri, WA 7, 834–835.838 (1521)	106
60	Das Schuldbekennnis von Papst Hadrian VI.: Instruktion an den Legaten Franz Chieregati für den Reichstag zu Nürnberg i. A. (1522/1523)	107

III.4	Die Theologie der Reformatoren	110
61	Luthers Sakramentenlehre: Martin Luther, De captivitate Babylonica ecclesiae i. A. (1520)	110
62	Gesetz und Evangelium, Sünde und Gnade: Philipp Melancthon, Loci communes, Introductio; 4,4–5.10.46–47 (1521)	112
63	Zwinglis Abendmahlsverständnis: Huldrych Zwingli, Commentarius de vera et falsa religione i. A. (1525)	113
III.5	Der reformatorische Streit um die Willensfreiheit	116
64	Erasmus von Rotterdam und der freie Wille: Erasmus, Diatribe de libero arbitrio 4,16 (1524)	116
65	Luther und der unfreie Wille: Martin Luther, De servo arbitrio, WA 18,634–635.685–686.783 (1525) .	117
III.6	Der Augsburger Reichstag 1530	119
66	Das Augsburger Bekenntnis: Confessio Augustana, Articuli 4.6–7.10.13 (1530)	119
67	Die katholische Widerlegung der Confessio Augustana: Confutatio Confessionis Augustanae, Articuli 6.7.10 (1530)	121
III.7	Der reformierte Protestantismus	123
68	Zwinglis Rechenschaft über den Glauben: Huldrych Zwingli, Fidei Ratio, Articuli 5.7 (1530)	123
69	Calvins Christologie und Prädestinationslehre: Johannes Calvin, Christianae religionis institutio II 13,4; III 21,5,7; 23,12 (1559)	124
70	Ein reformiertes Bekenntnis: Confessio Helvetica posterior 12.30 (1561)	125
IV.	Das konfessionelle Zeitalter	129
IV.1	Das Konzil von Trient	131
71	Schrift und Tradition: Sessio IV, Dekrete 1.2 (1546)	131
72	Das Dekret über die Rechtfertigung: Sessio VI, Capitula 5.7 und Canon 9 (1547)	132
73	Das Dekret über die Sakramente: Sessio VII, Prooemium; Canones 1.8 (1547)	133
IV.2	Katholische Erneuerung	136
74	Die Gründung der Societas Jesu: Bulle „Regimini militantis ecclesiae“ 1.4.6 (1540)	136
75	Ein römisch-katholischer Katechismus: Petrus Canisius, Summa Doctrinae Christianae 65.70.73 (1555)	138
76	Katholische Kontroverstheologie: Robert Bellarmin, Disputationes de controversiis christianae fidei tom. III, c. 2 De militante ecclesia 2 (1593)	139

IV.3	Innerlutherische Streitigkeiten und ihre Überwindung	141
77	Die Bewahrung der reinen lutherischen Lehre: Statuta Collegii facultatis theologiae, in Academia Jenensi, Lex Secunda (1558)	141
78	Die Konkordienformel: Formula Concordiae, Epitome 1,1 (1577)	142
79	Das Schriftprinzip der altlutherischen Orthodoxie: Johann Gerhard, Loci theologici 1,1.12.18.538–539 (1610)	143
IV.4	Religionsfrieden	146
80	Der Westfälische Frieden: Instrumentum Pacis Osnabrugensis, Articulus V,1–2.34 (1648)	146
81	Das ökumenische Konzil: Comenius, Panorthosia 25,1–3 (1656)	147
IV.5	Der Rationalismus	150
82	Die vernünftige Gotteserkenntnis: Descartes, Meditationes 1,10; 2,3; 3,22.38 (1641)	150
83	Lebensführung und Glaubensfreiheit: Spinoza, Tractatus theologico-politicus 14,10; 20,1 (1670)	151
IV.6	Aufklärungstheologie	154
84	Natürliche Religion und die Seligkeit der Heiden: Johann Christoph Döderlein, Institutio Theologi Christiani 3.312 (1780/1781)	154
85	Historische Bibelkritik: Johann Salomo Semler, Apparatus ad liberalem Novi Testamenti interpretationem 36.41.72 (1767)	155
IV.7	Der Pietismus	158
86	Das Collegium pietatis: Philipp Jakob Spener, Epistula 84 (1670)	158
87	Das pietistische Programm zur Kirchenreform: Philipp Jakob Spener, Pia Desideria i. A. (1675)	159
V.	Moderne	163
V.1	Neue Dogmen der römisch-katholischen Kirche	165
88	Der Jurisdiktionsprimat und die Unfehlbarkeit des Papstes: Dogmatische Konstitution „Pastor Aeternus“ 3–4 (1870)	165
89	Das Dogma der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel: Apostolische Konstitution „Munificentissimus Deus“ (1950)	166
V.2	Die römisch-katholische Kirche und die Moderne	168
90	Der Antimodernisteneid: Motu Proprio „Sacrorum antistitum“ i. A. (1910)	168
91	Die „Pillen-Enzyklika“: Enzyklika „Humanae vitae“ 11.14.16 (1968)	169

V.3	Die römisch-katholische Kirche in der NS-Zeit.....	172
92	Papst Pius XI. gegen den Kommunismus: Enzyklika „Divini Redemptoris“ i. A. (1937)	172
93	Papst Pius XII. gegen Rassenideologie und den totalen Staat: Enzyklika „Summi Pontificatus“ i. A. (1939)	174
94	Papst Pius XII. gegen „Euthanasie“: Dekret des Heiligen Offiziums (1940)	175
V.4	Das Zweite Vatikanische Konzil	177
95	Über die Kirche: Dogmatische Konstitution „Lumen gentium“ I 8; II 13.15 (1964)	177
96	Über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen: Declaratio „Nostra aetate“ 1.3–4 (1965)	178
97	Über die Religionsfreiheit: Erklärung „Dignitatis humanae“ 2.12 (1965)	180
98	Über die Kirche in der Welt von heute: Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“ 1.4.44 (1965)	181
V.5	Die Kirchen in der Gegenwart	184
99	Die ökumenische Bewegung: Enzyklika „Ut unum sint“ 1–3.95 (1995)	184
100	Der Rücktritt von Papst Benedikt XVI.: Declaratio „De muneris Episcopi Romae, Successoris Sancti Petri abdicatio“ (2013)	186
	Übersetzungen	189
I.	Antike	191
I.0	Die Entstehung der Kirche	191
I.1	Christenverfolgungen	191
I.2	Häresie und Orthodoxie im 2. Jahrhundert	194
I.3	Christliche Apologetik	195
I.4	Abendmahl und Taufe im antiken Gottesdienst	196
I.5	Die Konstantinische Wende	198
I.6	Die Anfänge des Mönchtums	199
I.7	Der trinitarische Streit	200
I.8	Augustin	202
I.9	Der Pelagianische Streit	204
I.10	Der christologische Streit	205
I.11	Weitere altkirchliche Bekenntnisse	207
II.	Mittelalter	209
II.1	Benedikt von Nursia	209
II.2	Das Verhältnis von West- und Ostkirche	210
II.3	Iroschottische und angelsächsische Mission	212
II.4	Karl der Große	213
II.5	Kaiser und Papst, Königtum und Priestertum	214
II.6	Die Kreuzzüge	217
II.7	Die Scholastik	218

XVI Inhaltsverzeichnis

II.8	Die mittelalterliche Mystik	220
II.9	Kirchenkritik und Konzilien	222
II.10	Die neue Welt	223
III.	Reformation	225
III.1	Der Ablassstreit	225
III.2	Martin Luther und seine reformatorische Lehre	227
III.3	Lutherische Reformation und katholische Reform	228
III.4	Die Theologie der Reformatoren	230
III.5	Der reformatorische Streit um die Willensfreiheit	232
III.6	Der Augsburger Reichstag 1530	234
III.7	Der reformierte Protestantismus	236
IV.	Das konfessionelle Zeitalter	238
IV.1	Das Konzil von Trient	238
IV.2	Katholische Erneuerung	240
IV.3	Innerlutherische Streitigkeiten und ihre Überwindung	242
IV.4	Religionsfrieden	244
IV.5	Der Rationalismus	245
IV.6	Aufklärungstheologie	247
IV.7	Der Pietismus	248
V.	Moderne	251
V.1	Neue Dogmen der römisch-katholischen Kirche	251
V.2	Die römisch-katholische Kirche und die Moderne	252
V.3	Die römisch-katholische Kirche in der NS-Zeit	253
V.4	Das Zweite Vatikanische Konzil	255
V.5	Die Kirchen in der Gegenwart	258
	Index	261
	Abbildungen	263

Leitfaden zur Benutzung

a) Textauswahl und -gestalt

Die Textpassagen wurden so ausgewählt, dass konkrete Sachverhalte bzw. Problemstellungen kohärent und schlüssig nachvollziehbar sind und ein möglichst zusammenhängender Text zustande kommt. Die lateinischen Texte entstammen den gängigen Editionen. Die bibliographischen Angaben werden am Ende einer jeden thematischen Einheit geboten.

- [...] Bei der Auswahl der Textpassagen war es unumgänglich, Kürzungen vorzunehmen. Dies betrifft meist den größeren Kontext, komplizierte Passagen sowie Redundanzen. Derartige Kürzungen im Textkorpus wurden mit Auslassungszeichen [...] kenntlich gemacht.
- < > Redaktionelle Einfügungen wurden mit Klammern (< >) gekennzeichnet. Derartige Einfügungen, die nicht in den lateinischen Editionen vorkommen, sollen Bezüge klarer machen und das Erkennen von Textzusammenhängen erleichtern.
- . ? ! Im Bereich der Interpunktion wurden in den lateinischen Texten an einigen Stellen ; - in Orientierung an den Regeln der deutschen Grammatik und der Übersetzung Veränderungen und Hinzufügungen vorgenommen. So wurden v. a. Kommata, Semikola und Gedankenstriche sparsam als Gliederungshilfen eingefügt.
- „...“ Auch wurden zur besseren Identifikation direkter unabhängig Reden von den Editionen Anführungszeichen gesetzt.

Entwicklungsbedingte Eigenheiten bzw. Varianten des Lateinischen blieben in den Quellentexten unangetastet, nicht nur um den überlieferten Texten treu zu bleiben, sondern auch den Sprachwandel des Lateinischen bewusst zu machen:

- oe/e Eine Besonderheit in der lateinischen Sprachgeschichte v. a. nicht-antiker lateinischer Texte ist: *oe* und *ae* werden zu *e* verkürzt.
- ae/e Häufige Beispiele hierfür sind *paenitentia/penitentia*, das zu *penitentia* verkürzt wird, Dativ- und Genitivendungen (z. B. *divinae* → *divine*) sowie plurale Nominativendungen (z. B. *publicae* → *publice*) etc. Derartig veränderte Formen werden im Kommentar dann angegeben, wenn Wortformen andernfalls nicht mehr eindeutig erkennbar wären.

b) Übersetzung

Allen lateinischen Quellentexten ist eine neue Übersetzung in deutscher Sprache beigelegt. Im Sinne der Transparenz und Nachvollziehbarkeit wurde eine ausgangssprachenorientierte Übersetzungsweise vorgezogen. Dadurch gegebenenfalls entstandene „sperrige“ Ausdrücke und Satzstellungen wurden in Kauf genommen, um (auch) dem Charakter eines Übungsbuches zu entsprechen. Nur an wenigen Stellen weicht die Übersetzung von den Kommentarhilfen ab, um der deutschen Idiomatik zu entsprechen. Zusätzlich zur beigegebenen Übersetzung des Quellentextes wird – soweit vorhanden – auf moderne deutsche Übersetzungen des jeweiligen Gesamtwerks verwiesen.

Um innerhalb der 100 Texte Einheitlichkeit zu wahren, wurden – wo möglich – häufig vorkommende lateinische Wörter und wichtige theologische Termini mit den stets gleichen deutschen Äquivalenten übersetzt. Auf einige Besonderheiten der Übersetzungen, die in vielen Texten begegnen, sei vorab hingewiesen:

anathema sit: Die vom griech. ἀνάθεμα ἔστω („er sei dahingegeben“, d. h. dem Gericht Gottes übergeben, vgl. Gal 1,8; 1 Kor 16,22 u. a.) übernommene Formel schließt seit dem 4. Jh. regelmäßig die Lehrmeinungen von Konzilien ab. Die feierliche Verhängung der Exkommunikation durch den Fluch wird meist mit der gebräuchlichen Formel: „(er) sei mit dem Anathema belegt“ abgeschlossen.

fides: Der Terminus *fides* ist bei Plinius mit „Treue“ wiederzugeben und erfährt in der Regel in christlichen Texten die Bedeutungsverengung „Glaube“.

definire: Aufgrund seiner besonderen Bedeutung v. a. für die Dogmenverkündung der römisch-katholischen Kirche des 19. und 20. Jahrhunderts wird das Verbum *definire* stets mit der Übersetzung „festsetzen“, das Substantiv *definitio* in diesem Zusammenhang mit der Übersetzung „Festsetzung“ wiedergegeben.

pontifex: Den Titel des *Pontifex (maximus)*, des höchsten römischen Priesters, trugen traditionellerweise die Kaiser. Ab dem Pontifikat des römischen Bischofs Damasus (366–384 n.Chr.) gilt die Bezeichnung als traditioneller Papsttitel. *Pontifex summus* bzw. *maximus* wird daher regelmäßig mit „Papst“ übersetzt; allein wenn der Titel neben *papa* erscheint, dem etymologischen Ursprung von „Papst“, wurde auf die sinngemäße Übersetzung verzichtet.

catholicus: Eine Sonderstellung nimmt das Adjektiv *catholicus, a, um* ein: In einem Gros der Texte wird dieses Wort mit der deutschen Übersetzung „katholisch“ wiedergegeben, wobei aber der ursprüngliche Sinn der Allgemeinheit von griech. καθολικός gemeint ist. Dies wurde auch stets im Kommentar berücksichtigt. Allein in den Texten der römisch-katholischen Kirche der Moderne, die das Adjektiv in konfessioneller Verengung benutzen, wurde auf eine Anmerkung verzichtet.

habebit: Bisweilen kann, v. a. in nichtklassischen Texten, das Futur in der zweiten und dritten Person einen Befehl bzw. eine Bitte wiedergeben. Derartige Fälle wurden stillschweigend mit dem Iussiv übersetzt.

c) Didaktischer Kommentar

Der sprachlich-didaktische Kommentar soll die Übersetzungsarbeit entlasten und Hilfen geben, die den Lesefluss und das Verständnis der Texte erleichtern. An notwendigen Stellen informiert der Kommentar über Interpretationen und Hintergründe, das vorrangige Ziel ist die transparente Übersetzungsarbeit. Um dies zu unterstützen, wurden im Kommentar unterschiedliche Anmerkungen genutzt.

Vokabelangaben: Zum einen werden theologische Termini angegeben, die das inhaltliche Verständnis der Texte gewährleisten. Derartige Termini werden gesondert in einem Lernwortschatz (siehe d) aufgeführt. Zum anderen werden Vokabeln angeboten, die dazu neigen, vergessen zu werden, oder in einem ganz bestimmten Sinn zu verstehen sind.

grammatikalische Phänomene: Besonderheiten und komplizierte Phänomene, etwa schwer zu erkennende *Ablativi absoluti* oder Konkretisierungen von *Genitiven*, werden im Kommentar eigens erläutert.

Übersetzungshilfen: Sehr schwierige und unübersichtliche Passagen werden mit sparsam angewendeten Übersetzungsangeboten entlastet.

Ordnungsvorschläge: Bei längeren Passagen und komplizierten Wortstellungen werden den ÜbersetzerInnen Lösungen präsentiert, die helfen, die Textstruktur zu durchschauen.

inhaltliche Erläuterungen: An wenigen Stellen werden Verständnishilfen und inhaltliche Erläuterungen geboten, die den Kontext oder historische Hintergründe erschließen.

d) Wortschatz

Aus den Vokabelangaben des didaktischen Kommentars wurde eine Auswahl spezifischer theologischer Begriffe getroffen. Ergänzt um einige basale theologische Termini soll diese Sammlung von 500 Wörtern als Lerngrundlage und Aufbauwortschatz bei der über die hier gebotenen Texte hinausgehenden Quellenarbeit behilflich sein.

Dieser Wortschatz kann als Bonus-Material zum Buch in Form einer PDF oder als Excel-Datei über <https://www.utb.de/doi/book/10.36198/9783838557311> heruntergeladen werden.



e) Hilfsmittel

Auch wenn mit Hilfe des didaktischen Kommentars selbst anspruchsvolle Passagen übersetzbar sein sollten, kann und soll der Griff zum Wörterbuch oder zur Grammatik nicht vollständig erspart bleiben.

Wörterbücher

Langenscheidts Großes Schulwörterbuch. Lateinisch-Deutsch, München 2017.

PONS Wörterbuch für Schule und Studium. Latein-Deutsch, Stuttgart 2016.

Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch, München 2016.

K. E. Georges, Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch. 2 Bände, Hannover⁸ 1912/18 (kostenfrei einsehbar unter <http://www.zeno.org/Georges-1913>).

A. Sleumer/J. Schmid, Kirchenlateinisches Wörterbuch, Hildesheim⁶ 2015.

E. Habel/F. Gröbel/H.-D. Heimann, Mittellateinisches Glossar. Unveränderter Nachdruck. Mit einer neuen Einführung versehener, im Wörterbestand unveränderter Nachdruck der 2. Auflage 1959, Paderborn 2008.

P. G. W. Glare, Oxford Latin Dictionary, Oxford 1982.

Grammatik

K. Bayer/J. Lindauer, Lateinische Grammatik, Bamberg² 2001.

H. Menge, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik, neu hg. v. T. Burkard/M. Schauer, Darmstadt⁶ 2020.

H. Rubenbauer/J. B. Hofmann/R. Heine, Lateinische Grammatik, München¹² 1995.

f) Weiterführende Literatur

Zur Kontextualisierung der kurz gehaltenen Einführungstexte wurden den Kapiteln drei bis vier Literaturrempfehlungen angefügt, die einerseits den Einstieg und das Verständnis der Einzeltexte erleichtern, andererseits weiterführende Informationen und Darstellungen zum Kapitelthema bieten sollen. Diese Literaturangaben verstehen sich als Empfehlungen und erheben keinesfalls den Anspruch auf Vollständigkeit.

☞ Die *erste Literaturangabe* bezieht sich auf die entsprechenden Passagen in gängigen Lehrwerken:

Für die Bereiche I. Antike und II. Mittelalter wurde dabei zurückgegriffen auf W.-D. Hauschild/V. H. Drecoll, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band 1: Alte Kirche und Mittelalter, 5., vollständig überarbeitete Neuauflage, Gütersloh 2016 mit Paragrafenangabe.

Für die Bereiche III. Reformation bis V. Moderne wurden neben W.-D. Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 2: Reformation und Neuzeit, Gütersloh ³2005 weitere Standardwerke herangezogen.

In den *weiteren Literaturangaben* wird auf einschlägige Publikationen und Monographien zum Themengebiet sowie auf spezifisch quellenbezogene Artikel und Abschnitte verwiesen.

g) Verweise

Die Quellentexte werden, in Kapitel geordnet, in chronologischer Reihenfolge geboten. Ein Verweissystem erschließt unterstützend thematische Querverbindungen.

⌚ Um ergänzend zum historischen Durchgang verschiedene Themenlinien und Abhängigkeiten aufzuzeigen, findet sich unter jedem Kapitel eine Reihe von Verweisen auf verwandte, assoziierte oder themenähnliche Kapitel.

Ein **Index** erschließt nach Art eines theologischen Sachregisters alle unter dem jeweiligen Stichwort vernetzbaren Quellentexte.

h) Abkürzungen

Abkürzungen im didaktischen Kommentar

aaO.	am angegebenen Ort
Abl. abs.	Ablativus absolutus
Adv.	Adverb
Akk.	Akkusativ
attr.	attributiv
Fut.	Futur
Dat.	Dativ
Dat. fin.	Dativus finalis
Gen.	Genitiv
Gen. obi.	Genitivus obiectivus
i. A.	in Auszügen
Imp.	Imperativ
Impf.	Imperfekt

Ind.	Indikativ
indekl.	indeclinabel
ind. Rede	indirekte Rede
Inf.	Infinitiv
Konj.	Konjunktiv
Lok.	Lokativ
Nom.	Nominativ
Pass.	Passiv
Perf.	Perfekt
Pl.	Plural
Plqpf.	Plusquamperfekt
rel.	relativ
sc.	scilicet („das heißt“)
Sg.	Singular
Subj.	Subjekt
subst.	substantiviert
Vok.	Vokativ

Abkürzungen in den Literaturangaben

AAS	Acta Apostolicae Sedis
ARG	Archiv für Reformationsgeschichte
ASS	Acta Sanctae Sedis
BhTh	Beiträge zur historischen Theologie
CCath	Corpus Catholicorum
CCCM	Corpus Christianorum. Continuatio mediaevalis
CCSL	Corpus Christianorum. Series Latina
CorPat	Corona Patrum
CR	Corpus Reformatorum
CSCO.S	Corpus scriptorum Christianorum orientalium. Subsidia
CSEL	Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum
DH	Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen. Enchiridion symbolorum definitionum et declarationum de rebus fidei et morum, hg. v. H. Denzinger u. P. Hünermann, Freiburg i. Br. ⁴² 2009
EKK	Evangelisch-katholischer Kommentar zum Neuen Testament
FC	Fontes Christiani
JThS	Journal of theological studies
MGH	Monumenta Germaniae historica
MThZ	Münchener Theologische Zeitschrift
PL	Patrologia Latina
RBS	Regulae Benedicti studia
SC	Sources chrétiennes
ThQ	Theologische Quartalschrift
TU	Texte und Untersuchungen
WA	Weimarer Ausgabe
ZKG	Zeitschrift für Kirchengeschichte
ZNW	Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft
ZThK	Zeitschrift für Theologie und Kirche

I. Antike



Abb. 1: Halbkreisförmiges Bankett – eine eucharistische Darstellung? Sieben Esser liegen zu Tisch, darauf zwei Teller mit je einem Fisch, davor 8 (Brot)-Körbe. In Katakomben oder auf Sarkophagen konnten solche Mahldarstellungen in paganer Bildtradition als Totenmahl verstanden werden, waren aber bei entsprechendem ikonographischem Kontext offen für ein christliches Verständnis, etwa als himmlisches Mahl oder möglicherweise als Sinnbild der Eucharistie.

Fresko in der sog. Sakramentskapelle der Katakombe S. Callisto, Rom, 3. Jh., entnommen aus: Joseph Wilpert (Hg.), *Die Malereien der Katakomben Roms*. Tafelband, Freiburg i. Br. 1903, Tafel 41.3.

I.0 Die Entstehung der Kirche

Der Auftrag des Auferstandenen:

Hieronymus, Mt 28,16–20 Vulgata (80 bzw. 383 n. Chr.)

1

 191

Die Frage, wann die Kirche entstand und somit der Anfangspunkt für die Kirchengeschichtsschreibung anzusetzen ist, wird unterschiedlich beantwortet. Als eine Möglichkeit gilt der Sendungsbefehl Mt 28,16–20, der seit dem Hallenser Missionswissenschaftler Gustav A. Warneck (1892) als „Missionsbefehl“ verstanden wird. Der Evangelist Matthäus (80/90 n. Chr., Syrien) legt die Aufforderung Jesu, dass seine elf Jünger (der Verräter Judas ist nicht mehr dabei; Mt 27,3–10) alle Völker zu Jüngern machen sollen (μαθητεύσατε), dem Auferstandenen in den Mund und verleiht ihr dadurch besonderes Gewicht. Die lateinische Übersetzung des Hieronymus von Stridon (382–485 n. Chr.), der im Jahr 383 die alte lateinische Übersetzung der Evangelien nach griechischen Handschriften überarbeitete, macht besonders deutlich, dass der christliche Glaube durch Lehre bzw. Unterricht weitergegeben wird. Später wurden Hieronymus' Revision der lateinischen Übersetzung der Evangelien und seine Übersetzung der hebräischen Bibel mit Rezensionen der anderen neutestamentlichen Schriften aus der Feder weiterer Bearbeiter zur sogenannten Vulgata vereint.

(28,16) undecim autem discipuli abierunt in Galilaeam in montem, ubi constituerat illis Iesus (17) et videntes eum adoraverunt; quidam autem dubitaverunt.

(18) et accedens Iesus locutus est eis dicens: „data est mihi omnis
5 potestas in caelo et in terra, (19) euntes ergo docete omnes gentes baptizantes eos in nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti, (20) docentes eos servare omnia, quaecumque mandavi vobis. et ecce, ego vobiscum sum omnibus diebus usque ad consummationem saeculi“.

constituere: bestimmen **adorare:** anbeten (*griech.* προσκυνεῖν: sich anbetend niederwerfen) **quidam** Pl.: einige **accedere:** herantreten **euntes:** *übersetze parallel zu docete mit Imp.* **baptizare:** taufen **servare:** bewahren **omnia, quaecumque:** alles, was **mandare:** gebieten **consummatio, onis f.:** Vollendung **saeculum, i n.:** Welt

 W.-D. Hauschild/V. Drecoll, Alte Kirche und Mittelalter, § 2,1–3.8; § 5,1.3.

U. Luz, Das Evangelium nach Matthäus (Mt 26–28), EKK I/4, Düsseldorf/Zürich/Neukirchen-Vluyn 2002, 427–459 (z. St.).

A. Fürst, Hieronymus. Askese und Wissenschaft in der Spätantike, Freiburg i. Br. 2016, 79–144.

W. Reinbold, „Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker“? Zur Übersetzung und Interpretation von Mt 28,19f, ZThK 109 (2012), 176–205.

 I.3; II.1; IV.2; IV.6; V.5

Quellen

Biblia Sacra Iuxta Vulgatam Versionem, hg. v. R. Weber, fünfte, verbesserte Auflage, hg. v. R. Gryson, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, 2007, 1574 (z. St.).

Übersetzungen

Sophronius Eusebius Hieronymus, Biblia sacra vulgata – lateinisch-deutsch. Bd. V: Evangelia – Actus Apostolorum – Epistulae Pauli – Epistulae Catholicae – Apocalypsis – Appendix, Sammlung Tusculum, Berlin, Boston 2018.

I.1 Christenverfolgungen

Der Brief des Plinius über die Christen: Plinius, Epistula 10,96,1–9 (111–113 n. Chr.)

2

 191

In den ersten drei Jahrhunderten (bis zur sogenannten Konstantinischen Wende 312/324 n. Chr.) kam es zu Verfolgungen von Christen im Römischen Reich. Die Unklarheit der Rechtslage bis zur Mitte des 3. Jh. spiegelt sich in dem Briefwechsel zwischen dem kaiserlichen Gesandten Gaius Plinius Caecilius Secundus, bekannt als Plinius der Jüngere (61/62 – vor 117), und Kaiser Trajan (98–117 n. Chr.). Als Plinius von 111 bis 113 n. Chr. in der Provinz Bithynien-Pontus (in der heutigen Türkei) als Statthalter die Regierungsaufgaben wahrnahm, sah er sich mit Anzeigen gegen Christen konfrontiert. Weil er keine Erfahrung als Richter in Christenprozessen hatte, wandte er sich brieflich an den Kaiser um Rat und stellte ihm die Problematik präzise dar. Unter anderem berichtet Plinius über das Verhör, dem er die Christen unterzog. In diesem Zusammenhang findet sich eine der frühesten Schilderungen des christlichen Gottesdienstes und der christlichen Mahlgemeinschaft in einer nichtchristlichen Quelle.

C. PLINIUS TRAIANO IMPERATORI.

(1) Sollemne est mihi, domine, omnia, de quibus dubito, ad te referre. [...] cognitionibus de Christianis interfui numquam. [...]

(2) nec mediocriter haesitavi, sit ne aliquod discrimen aetatum, an
5 quamlibet teneri nihil a robustioribus differant, <ne> detur paenitentiae venia, an ei, qui omnino Christianus fuit, desisse non prosit, <ne> nomen ipsum, si flagitiis careat, an flagitia cohaerentia nomini puniantur.

interim <in> iis, qui ad me tamquam Christiani deferebantur, hunc
10 sum secutus modum. (3) interrogavi ipsos, an essent Christiani. confitentes iterum ac tertio interrogavi supplicium minatus; perseverantes duci iussi. [...]

sollemnis, e: üblich **referre:** berichten **cognitio, onis f.:** (gerichtliche) Untersuchung **mediocriter (Adv.):** wenig **haesitare:** schwanken **ne ... an ...:** ob ... oder ob ... **discrimen, inis n.:** Unterschied **quamlibet:** noch **teneri, orum m.:** junge Menschen **robustiores, um m.:** Erwachsene **paenitentia, ae f.:** Reue **venia, ae f.:** Straflosigkeit **omnino (Adv.):** überhaupt einmal **desisse = desivisse → desinere (desino, desii, desitum):** ablassen (von etwas) **nomen, inis n.:** hier Bezeichnung (*gemeint ist „Christ“*) **cohaerere mit Dat.:** zusammenhängen mit **deferre:** anzeigen **modus, i m.:** Vorgehen **confiteri:** gestehen **iterum ac tertio:** ein zweites und drittes Mal **supplicium minari:** die Todesstrafe androhen **perseverare:** beharren **ducere:** hier abführen

(5) Propositus est libellus sine auctore multorum nomina continens. qui negabant esse se Christianos aut fuisse, cum praeunte me
 15 deos appellarent et imagini tuae, quam propter hoc iusseram cum simulacris numinum adferri, ture ac vino supplicarent, praeterea maledicerent Christo – quorum nihil cogi posse dicuntur, qui sunt re vera Christiani – dimittendos esse putavi. [...]

(7) Adfirmabant autem hanc fuisse summam vel culpaе suae vel
 20 erroris, quod essent soliti stato die ante lucem convenire carmen- que Christo quasi deo dicere secum invicem seque sacramento non in scelus aliquod obstringere, sed ne furta, ne latrocinia, ne adulteria committerent, ne fidem fallerent, ne depositum appellati abnegarent. quibus peractis morem sibi discedendi fuisse rursusque
 25 coeundi ad capiendum cibum, promiscuum tamen et innoxium; [...]

(8) nihil aliud inveni quam superstitionem pravam, immodicam. [...]

(9) ideo dilata cognitione ad consulendum te decurri. visa est
 30 enim mihi res digna consultatione, maxime propter periclitantium numerum; multi enim omnis aetatis, omnis ordinis, utriusque sexus etiam, vocantur in periculum et vocabuntur. neque civitates

libellus, i m.: Anzeige **praeunte me** (*Abl. abs.*): unter meiner Anleitung **imago tua**: dein Bild (*gemeint ist die Statue des Kaisers Trajan*) **simulacrum**, i n.: Standbild **tus, ris** n.: Weihrauch **supplicare**: opfern **maledicere mit Dat.**: jemanden beleidigen **quorum nihil cogi posse dicuntur, qui ...**: übersetze wozu man, wie es heißt, die nicht zwingen kann, die ... **re vera**: wirklich **dimittere**: gehen lassen **adfirmare mit Acc.**: versichern, dass **summa, ae f.**: Gesamtheit **solere** (soleo, solitus sum): die Gewohnheit haben **stato die**: an einem bestimmten Tag **carmen dicere secum invicem**: im Wechsel Lieder singen **sacramentum**, i n.: hier Eid **obstringere in/ne**: sich verpflichten zu *etwas/dass* nicht **furtum**, i n.: Diebstahl **latrocinium**, i n.: Raub **adulterium**, i n.: Ehebruch **fides, ei f.**: hier Treue **ne depositum appellati abnegarent**: übersetze dass sie, wenn sie aufgefordert werden, anvertrautes Gut nicht verweigern **quibus peractis** (*Abl. abs.*): wenn diese Dinge getan seien **morem ... fuisse: indirekte Rede rursus** (*Adv.*): wieder **cibus**, i m.: Mahl **promiscuus, a, um**: gewöhnlich **innoxius, a, um**: ungefährlich **superstitio, onis f.**: Aberglaube **pravus, a, um**: schlimm **immodicus, a, um**: maßlos **differre** (differo, distuli, dilatatum): verschieben **consulere mit Akk.**: jemanden um Rat fragen **decurrere**: sich beeilen **consultatio, onis f.**: Beratung **periclitans, ntis**: gefährdet **sexus, us m.**: Geschlecht **in periculum vocari**: sich in Gefahr bringen